

ERFAHRUNGSBERICHT ZUR AUSLANDSFAMULATUR

Tongji University Shanghai, China - 10th People's Hospital
August 2013

Vorbereitungen

Nach der Bewerbung und der Zusage vom Eurasia UniNet Programm habe ich mich um das Visum gekümmert. Man braucht einen "invitation letter" der einladenden Institution in China, um ein Studentenvisum zu beantragen. Flüge aus Deutschland/Österreich nach Shanghai sind relativ günstig, wenn man früh bucht. Impfungen sind keine besonderen nötig, außer man hat vor in den Süden von China oder aufs Land zu reisen. Auslandskrankenversicherung nicht vergessen.

Bis ca. eine Woche vor meiner Ankunft wusste ich nicht an welchem Krankenhaus und auf welcher Station ich famulieren werde. Die zuständige Stelle am Tongji Campus antwortet fast nie auf Mails und beantwortet keine konkret gestellten Fragen. Die Zimmer wurden für uns alle am Campus reserviert und uns wurde der angebliche Preis und die Anfahrt mitgeteilt.

Anreise und Unterkunft

Der Campus ist einfach und billig mit der Metro vom Pudong Flughafen aus zu erreichen. Die Rezeption des Wohnheims ist 24 Stunden besetzt, aber die Verständigung kann sich, einerseits wegen der chinesischen Arbeitsmoral und hauptsächlich wegen der Sprachbarriere, schwierig gestalten. In diesem Jahr wurde leider der abgemachte Preis für short-term students, ohne uns vorher zu verständigen, um ca. 100% erhöht!!! Wir mussten deshalb, trotz Reservierung eines Einzelzimmers, das Zimmer teilen.

Eine Kautionszahlung ist beim Einzug zu bezahlen. Sie verlangen sofort die komplette Miete, welche aber dann doch nicht gleich am ersten Tag bezahlt werden musste.

Das Heim ist einigermaßen sauber. Keine Tiere! Eine Waschmaschine ist im Haus. Die Küchen auf jedem Stock sind nicht benutzbar (keine Herdplatten, oft kein Kühlschrank, Stromkarte nötig!) Internet über LAN-Kabel ist kostenlos.

Gutes Essen bekommt man sehr günstig auf der Straße vor dem Heim. Jeden Abend und auch in der Früh fahren mehrere Rikscha-Essensverkäufer mit leckerem Essen vor und bereiten verschiedene Gerichte frisch zu.

Der Campus selbst ist riesig und verfügt über viele Sportstätten, Schwimmhalle, Supermärkte, Cafés, Restaurants und Parks.

Krankenhaus und Betreuung

Ich war vier Wochen auf der TCM Station mit zwei weiteren Studentinnen aus Österreich eingeteilt. Das Krankenhaus lag 40min mit dem Bus entfernt.

Zwei Tage in der Woche waren wir ganztags auf der Akupunktur-Station, zwei Tage vormittags auf der Bettenstation und nachmittags auf der Akupunktur-Station und einen Tag auf der Ambulanz. Beginn war um 8.00 in der Früh, Mittagspause von 11.00 bis 14.00. Wir bekamen am ersten Tag einen weißen Mantel und eine Karte für die Mensa, in der man sehr günstig essen kann. Allerdings sind wir meistens mit der Metro in die Stadt gefahren und haben in Restaurants gegessen. Oft hat die Zeit auch noch für eine anschließende Fuß- oder Körpermassage gereicht.

Die meisten Ärzte sprachen wenig bis kein Englisch.

Auf der TCM-Station hat uns eine Assistenzärztin meist nur die Krankheiten übersetzt. Vor allem viele ältere Menschen vertrauen der TCM. Sie lassen sie stationär wegen Hypertonie, Hyperhidrose (was bei 42°C nicht verwunderlich ist), Tachykardie, Schlafstörungen etc aufnehmen. Auch Palliativpatienten werden oft an die TCM überwiesen. Bei ernsthaften Erkrankungen werden immer, neben "Chinese herbs", westliche Medikamente verabreicht oder die Patienten werden ganz auf andere Stationen verlegt.

Die Ärztin der Akupunktur-Station sprach sehr gutes Englisch und auch ein wenig Deutsch. Sie hat uns auch extra lectures mit Powerpoint Vortrag gegeben. Die Patienten kamen meist wöchentlich wegen chronischen Beschwerden, cancer prevention, stiff neck, Regelbeschwerden, Schlafstörungen etc. Wir durften selbst Schröpfen und die Nadeln setzen und entfernen.

Shanghai und China

Shanghai ist eine der größten Städte der Welt. Das Leben ist, im Vergleich zum Rest von China teurer, aber für europäische Verhältnisse trotzdem günstig. Tradition und Moderne liegen überall sehr eng beisammen. Sehr empfehlenswert ist der LonelyPlanet Shanghai, um auch kleine versteckte Restaurants abseits von Touristen und andere nützliche Tipps zu finden.

Leider gibt es, im Vergleich zum Rest von China, in Shanghai kulturell weniger zu sehen. Wochenend- oder Tagestrips sind dank high-speed Zügen z.B. nach Suzhou, Nanjing, Hangzhou, zu den Longman Caves

und der Terrakotta Armee nach Xian einfach zu machen. Auch für Peking sollte man ca. vier Tage einplanen.

China ist für mich ein perfektes Reiseland: sehr sehr sicher, günstig, wenig Touristen, interessante Geschichte und Sehenswürdigkeiten, leckeres Essen und einfach zu bereisen

Im August ist es leider sehr heiß (40°C und 80% Luftfeuchtigkeit) und deshalb etwas mühsam touristisch unterwegs zu sein, aber gegen September wird das Wetter angenehmer (35°C).

Tipps

- LonelyPlanet oder anderen Reiseführer einpacken
- chinesische SIM-Karte kaufen (Internet und Anrufe kosten pro Monat ca. 5 Euro)
- immer Handeln
- Kleidung schneidern lassen
- Wörterbuch auf dem Handy installieren
- VPN-Zugang vorher einrichten
- Loperamid und Antibiotika nicht vergessen
- reisen!!!